

KunstLandMecklenburg

Schüler der Burg in Mecklenburg-Vorpommern

Ein Projekt des Vereins Rothener Hof e.V.

Kunst ist Lebensmittel, ohne Kunst verdorrt das Land, wo Kunst ist, ist Entwicklung. Wir wollen zeigen, dass Mecklenburg schon immer und noch heute ein wichtiger Ort für künstlerische Produktion ist. Es ist eine spezifische Stärke unseres Landes, kreative Menschen anzuziehen und zu inspirieren. Hier fanden und finden sie Raum und Freiheit. Bereits im 19. Jahrhundert bildeten sich Künstlerkolonien in Schwan oder Ahrenshoop, in der Weimarer Republik war der mecklenburgische Ostseeraum ein magischer Anziehungspunkt für Künstler, während der Naziherrschaft und der DDR waren die Dörfer und Inseln unseres Landes Flucht – und Ruhepunkte für nicht Angepasste.

Industrie, Rohstoffe, große Metropolen, all das haben wir nicht. Mecklenburg ist aber ein guter Standort für die Kunst, und diese ist ein wichtiger Faktor zur Entwicklung unseres Landes. Mecklenburg braucht die Kunst insbesondere auf dem flachen Land, um dort einer Entwicklung entgegen zu wirken, die vom demographischen Wandel, von Verödung in vielen Bereichen des Lebens geprägt ist. Kunst auf dem Land und im Dorf belebt und entwickelt die Gesellschaft, ist Anziehungspunkt und wirksames Mittel gegen die Resignation.

Damit dies mehr Menschen erkennen, wollen wir diese Ausstellung machen. Sie wendet sich an die hier im Lande Mecklenburg Vorpommern lebenden Menschen, ebenso wie an die nach Mecklenburg kommenden Besucher. Dafür ist Rothen ein guter Ort, weil er in der Mitte zwischen den Metropolen Hamburg und Berlin liegt und in etwa gleich weit von Wismar, Schwerin und Rostock entfernt ist. Rothen und der Verein Rothener Hof e.V. haben sich weit über die Region einen Namen als Ort für Kunst und Kultur gemacht. An „Kunst Offen“ zu Pfingsten kommen seit mehr als 10 Jahren um die 700 Besucher an drei Tagen ins Dorf. Es ist also mit einem für den ländlichen Raum guten Besuch zu rechnen.

Als Beispiel für die Kunst des Bleibens in Mecklenburg wollen wir die in unserem Land lebenden und arbeitenden Lehrer und Schüler der Burg Giebichenstein mit ihren Werken im Gebäude des Vereins Rothener Hof e.V. ausstellen. Die Burg Giebichenstein war und ist eine der wichtigsten Schulungsstätten für Kunst und Design in Deutschland. Als Parallelgründung zum Bauhaus hat sie immer ihr spezifisches Profil gewahrt und entwickelt, bis in die heutige Zeit. Sie wird im nächsten Jahr 100 Jahre alt, ist aber lebendig wie eh und je. Wir wollen die Arbeiten der zeitgenössischen Künstler der Burg, die in Mecklenburg-Vorpommern leben und arbeiten, in Beziehung setzen zu Werken aus dem Nachlass von Johanna Schütz-Wolff, die die erste Leiterin der Textilklassen der Burg Giebichenstein war. Ihr Nachlass wird in Rothen verwahrt.

Der Ausstellungsort Rothen ist ein Dorf in der Mitte von Mecklenburg mit 60 Bewohnern. Der Ausstellungsraum (400 qm groß) ist der ehemalige Heuboden des Kuhstalls, der das Vereinsgebäude ist.

Die Ausstellung soll vom 1.6. bis zum 31.8.2015 stattfinden.

Veranstalter der Ausstellung ist der gemeinnützige Verein Rothener Hof e.V. Kuratoren der Ausstellung sind Takwe Kaenders, Metallgestalterin (Schülerin der Burg) und Vorstandsmitglied im Bund bildender Künstler Mecklenburg-Vorpommern, und Christian Lehsten, Fotojournalist. Etliche der für die Ausstellung in Frage kommenden Künstler haben bereits ihre Teilnahme zugesagt, wie

Andrea Wippermann (Schmuck), Hannes Schützler (Grafik), Dorothea Brühl (Schmuck), Klaus Albrecht (Metall/Bildhauer), Jutta Albrecht (Keramik), Thoralf Klafs (Grafik), Coco Radsack (Schmuck) Kerstin Borhardt (Malerei,Grafik,Objektkunst), Inge Götze (Grafik,Textil), Dana Jeschke (Keramik), Günter Kaden (Bildhauer), Helmut Senf (Email/ Metall Bildhauer), Rando Geschewski (Grafik, Malerei), Takwe Kaenders(Email/Metall Bildhauerin)

Alle oben genannten Künstler sind Schüler oder Lehrer auf der Burg Giebichenstein gewesen und wohnen und arbeiten heute in Mecklenburg-Vorpommern.

Damit die Ausstellung im passenden Rahmen durchgeführt werden kann, bedarf es einiger Verbesserungen des Ausstellungsraumes. Die Wände des 400 qm großen ehemaligen Heuboden im Vereinsgebäude müssen verputzt werden. Eine für Ausstellungen geeignete Lichtanlage muss installiert werden und die Lüftungsschlitze des Heubodens müssen mit Einfachverglasung geschlossen werden. Das Herrichten des Ausstellungsraumes dient nicht nur dieser geplanten Ausstellung, sondern würde dem Verein ermöglichen, längerfristig diesen Raum für weitere Ausstellungsprojekte, für Diskussionsveranstaltungen, Filmabende, Konzerte und Theateraufführungen zu nutzen, was bislang nur unter sehr provisorischen Bedingungen möglich war. Wobei sich schon jetzt gezeigt hat, dass solche Angebote hier auf dem Dorf Zuspruch finden und angenommen werden.

Für diese Arbeiten sind ca. 6000,-€ erforderlich.

Zur Durchführung der Ausstellung braucht es noch Gelder für den Transport der Ausstellungsstücke, den Druck von Einladungskarten und Plakaten und Honorare für Aufsichtskräfte, da die Mitglieder des Vereins nicht durchgehend die Ausstellung betreuen können. Für diese Kosten sind ca. 10226,49,- € zu veranschlagen.

Um die Idee der geplanten Ausstellung weiterzuverbreiten, wäre es wünschenswert, einen Katalog zu erstellen, der in Wort und Bild den Gedanken der Kunst des Bleibens dokumentiert und erläutert.

Der Verein kann seinen Anteil an der Finanzierung durch Eigenleistung einbringen, in dem er sich an Bauarbeiten, Fotodokumentation, Pressearbeit, Kuratierung und Aufsicht mit seinen Mitgliedern beteiligt.

Ansprechpartner für das Projekt sind:

Takwe Kaenders, Vorsitzende des Vereins Rothener Hofe.V. (takwe@gmx.de) und
Christian Lehsten, Fotojournalist u. Mitglied des Vereins Rothener Hof
(info@gutshausrothen.de)

Informationen über den Verein Rothener Hof e.V. finden sich unter: www.rothenerhof.de